



Bürgerverein Nürnberg-Süd

G e g r ü n d e t 1 8 8 1

Jahresheft 2011/2012

Verteilung kostenlos!



Mit Terminen bis 2012

Werden auch Sie
Mitglied!

Informationen und Hintergründe über unsere Südstadt

Aktivitäten des Bürgervereins – Einzelhandel – Verkehr – Gesellschaft – Kirche – Kultur – Umwelt

Besuchen Sie uns unter: www.buergerverein-nuernberg-sued.de



FRUCHTHAUS Schell

Frische Fruchtwelt für wenig Bargeld!

Das führende Spezialhaus für Obst und Gemüse in Nürnberg, sowie sorgfältig ausgewählter exotischer Früchte.

Wölkernstr. 9
90459 Nürnberg
Tel.: 0911 / 431 12 64

Schwabacher Str. 72-76
90439 Nürnberg
Tel: 0911 / 61 41 15

Estiatorio
HALLERSCHLOSS
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

Griechische & kretische Spezialitäten seit 1979

SCHMATZIGUDDIFEINI*
GEHEIMTIPP!
*einfach leckeres Essen

Herbartstr. 71 · 90461 Nürnberg
Tel.: / Fax: 0911 49 26 71
www.hallerschloss.com

Mo. - Fr.: 11 - 15 Uhr & 17 - 01 Uhr · Sa.+So.+Feiertage: von 11 - 01 Uhr



NOTDIENST 24 STD.



Der GlaserExpress

R. Pirner · Glasermeister
Galgenhofstr. 41 · 90459 Nürnberg
Telefon 0911/45 96 100
Telefax 0911/45 96 102
info@glaserei-nuernberg.de

**Ausführung sämtlicher Glasarbeiten
Spiegel und Glas nach Maß**

- ▶ Neu- und Reparaturverglasungen
- ▶ Schaufensteranlagen
- ▶ Isolier-, Sicherheits-, Brandschutz-, Wärmeschutz- und Schallschutzglas
- ▶ Glasdächer und Fensteranierung

**www.glaserei-nuernberg.de
Tel. 4596100**



Glas at First

Dagmar Pirner
Galgenhofstr. 41 · 90459 Nürnberg
Telefon 0911/45 96 101
Telefax 0911/45 96 102
info@glas-at-first.de

Individuell im Design

- ▶ Ganzglas-Duschen und -Türen
- ▶ Glasmöbel · Vitrinenbau
- ▶ Kunstverglasungen
- ▶ Treppengeländer und Brüstungen

Inhalt

Vorwort	Seite 5
Das Ende des Schocken	Seite 6
südstadt aktiv e. V.	Seite 8
Der Schocken-Blues	Seite 10
Michel Frieser beim BVS	Seite 11
Planungen zum Heumann-Areal	Seite 12
Lehrreiche Oasen	Seite 14
Jahresempfang	Seite 16
Sammelaufruf	Seite 18
Migrantenbefragung	Seite 20
Dialog der Religionen	Seite 22
Vorstand / Impressum	Seite 25
5 Jahre Südstadtforum	Seite 26
60 Jahre Radio Eck	Seite 28
70 Jahre Helmbrecht	Seite 31
Rundgang durch Hummelstein	Seite 32
GFA Termine	Seite 36
Nachruf Friedrich W. Löw	Seite 38
Mitglied werden	Seite 40
Termine	Seite 42



Trachten Hülf
Landhausmoden
Oktoberfest, Kirchweih oder Vereinsfest

Sparen Sie mit unseren Set-Angeboten:

Mini/Midi-Dirndl, Schürze und Bluse	ab 79,95 €
Lederhose, Hemd, Schuhe und Socken	ab 199,00 €

Wölckernstr. 41 · 90459 Nürnberg · Telefon 09 11 / 44 22 69




MF SPORT
Inh. Marcus Freitag

0911 - 4 310 712
Tafelfeldstr. 38-40 info@mf-sport.net
90443 Nürnberg www.mf-sport.net

Liebe Südstädterinnen, liebe Südstädter



bürgermeister sowie in unseren regelmäßigen Vereinssitzungen unter anderem auch mit einem Bundestagsabgeordneten hat offensichtlich zum Handeln der Kommune und im Stadtrat geführt, trotz der uns immer wieder mitgeteilten schwierigen gesetzlichen Lage. Geschlossen und nachhaltig vorgetragen kann Bürgerwille auch im Rahmen des Bürgervereins viel bewegen.

Ich hoffe, dass deshalb auch unsere anderen regionalen Anliegen wie etwas die Verbesserung des Bahnhofsvorgeländes im Süden, die Neugestaltung des Nelson-Mandela-Platzes zeitnah, die Aufenthaltssicherheit in der Südstadt, die Migrationsprobleme, die Lärm- und Luftverschmutzung, die an die Wünsche der Bewohner adaptierte Verkehrsplanung, um nur einige zu nennen, nicht nur wahrgenommen, sondern auch unter Mitsprache der hier lebenden Nürnberger und Nürnbergerinnen gehört werden.

Damit dies geschieht und Stadt und Rat auch entsprechend handeln, ist es sicher hilfreich, wenn viele Südstädter hinter diesen, so glauben wir, berechtigten Wünschen stehen.

Hiermit lade ich Sie zu unseren Bürgervereinsabenden an jedem dritten Dienstag im Monat um 19:00 Uhr in die Cafeteria im SüdstadtForum in der Siebenkeesstraße 4 ganz herzlich ein.

Jedes Problem wird hier ernst genommen und von uns allen behandelt und an die Stadt weitergeleitet.

In freudiger Erwartung Ihrer zukünftigen Mitarbeit

Ihr Jürgen Helmbrecht

Es freut uns als Bürgerverein - und ein wenig bin auch ich stolz darauf, dass es uns gelungen ist, die Aufmerksamkeit von Nürnbergs Stadtverwaltung, Stadtrat und Medien und offensichtlich sogar Mitgliedern des Bundestages und Landestages, womöglich auch nur aus Imagegründen, hinsichtlich der „Spielhöllen“-Problematik, besonders auch in unserem Stadtteil, erreicht zu haben. Dabei ist sichtbar geworden, dass dies auch ein überregionales Problem ist, so dass man daran gut erkennen kann, dass Bürgervereinsanliegen gebietsüberschreitende Bedeutung erlangen können.

Es hat einige Anläufe und 1-2 Jahre gedauert, bis man von offizieller Seite begriffen hat, dass dies eine für die hiesige Bevölkerung nicht hinzunehmende Situation ist mit erheblicher Senkung der Lebensqualität in unserem sowieso nicht immer begünstigten Stadtteil.

Aber die Hartnäckigkeit, mit der wir beginnend auf der Bürgerversammlung vor ungefähr 2 Jahren durch einen Antrag unseres Vorstandsmitglieds Peter Löw diese Entwicklung angeprangert haben mit wiederholtem Aufruf an die Stadt und Ober-

Was der Altstadt der Schöne Brunnen...

Die Schließung des traditionsreichen Warenhauses schlägt eine tiefe Bresche



Noch schnell zum Redaktionsschluss unseres Jahresheftes ein paar wenige Bemerkungen anlässlich des plötzlichen Endes unseres traditionsreichen "Schocken" – ja wirklich, im wahrsten Sinne des Wortes, ein Schock für alle Südstadtfreunde und Bewohner.

Wie ein Paukenschlag traf uns die Nachricht vom nahen Ende eines unserer Herzstücke – ist der Schocken – unter welchem Namen auch immer – für uns Südstädter mindestens das, was für die Altstadtbewohner der Schöne Brunnen ist.

Ich bin der Meinung, jetzt müssten unabhängig von jedweder Zugehörigkeit, sei es ideologisch oder amtsmäßig vom Stadtrat, MdL, MdB, OB bis zum Minister, vollmundigen Versprechen, dass ganz besonders die Südstadt ihnen am Herzen liege, handfeste Taten folgen.

Nur dann kann vielleicht der GAU eines Leerstandes verhindert werden, wenn alle zusammen mit den Bürgern sämtliche rahmenpolitischen Möglichkeiten ausschöpfen. Schon viele Zukunftspläne wurden in den letzten Tagen öffentlich ausgesprochen, auch von mir in NN und NZ, und ich möchte diese nicht wiederholen. Über alles muss tabufrei nachgedacht werden können und dies wird es, auch von unserem Bürgerverein Nürnberg-Süd.

Dennoch soll von mir, der Anschaulichkeit halber, wenigstens eine konkrete Option genannt sein: Etwa ein modifiziertes Einkaufszentrum mit Angeboten aus den verschiedenen Nationen und Kulturen, wie sie auch unter den Bewohnern der Südstadt lebendig sind (keine Reise- und Andenkenartikel) – zum Beispiel je Etage oder Halbetage Anbieter aus Afrika, Skandinavien,



Asien etc. und gleichzeitig eine Etage im Sinne einer Markthalle für Regionalprodukte. Dabei sollte in jedem Falle versucht werden, den gut gehenden Lebensmittelbetrieb im Erdgeschoss zu erhalten. In den einzelnen Nationalitätenabteilungen könnte durchaus auch ein der Kultur angepasster Gaststättenbetrieb stattfinden. Meiner Meinung nach wäre auch die optimale Einbindung und Ausstattung des vorhandenen Parkhauses mit dem hervorragenden Zugang zum jetzigen Kaufhof wichtig, mit Verbesserungen des Anfahrtsweges (Verkehrsplanungsamt!).

Wie bei jeder der vielen noch anderen Optionen ist allerdings ein Gelingen in der auch kaufkraftmäßig schwierigen Situation der Südstadt eine Mitarbeit bzw. ein Mitanhören aller Betroffenen unabdingbar.

Ich kann mir nach Überwinden des ersten Schockes dann eigentlich gut vorstellen, dass auch ein „vernünftiges“ Ende des jetzigen Zustandes die Chance eines tollen Neuanfanges sein könnte.

Aber alle müssen jetzt guten Willens sein und Widerstände überwinden wollen – ich glaube daran. Sprechen und diskutieren Sie mit uns darüber an unseren Vereinsabenden. Vielleicht hilft es, wenn viele Bürger sich für den Oberbürgermeister sichtbar darum kümmern und betroffen sind.

■ Jürgen Helmbrecht

Krise als Chance begreifen

Die Interessengemeinschaft südstadt aktiv e.V. zur Schließung des Kaufhof

Die Mitteilung der Schließung hat uns nicht wirklich überrascht. Schon seit Jahren wird darüber spekuliert. Genährt wurden die Gerüchte vor allem von der Tatsache, dass der Mutterkonzern kaum Bereitschaft zeigte, in den Standort Aufseßplatz zu investieren. Somit war das Aus vorhersehbar. Aber jetzt, wo es so weit ist, trifft es die Südstadt und ihren Handel doch mitten ins Herz.

Dieses Kaufhaus war nicht irgendein Kaufhof, Horten oder Merkur – es war unser Schocken. Es war eine Einkaufsinstitution für Generationen von Südstädtern genauso wie der größte Arbeitgeber im Handel. Allein das denkmalgeschützte Gebäude aus dem Jahr 1926 ist ein stadtteilprägender Bau, der zum Aufseßplatz gehört wie die Kaiserburg zu Nürnberg. Wir werden unseren Schocken vermissen.

„Auf jedes Ende folgt wieder ein Anfang“, das wusste schon der chinesische Kaufmann, Politiker und Philosoph Lü Buwei. Jetzt gilt es, eine optimale Nachfolgenutzung zu finden, die dieses Haus weiterhin zu einem Mittelpunkt der Südstadt und dessen Geschäftsleben macht. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben: Ein pulsierender Stadtteil mit 70.000 Einwohnern, davon rund 20.000 im direkten Umgriff des Standortes. Dazu ein eigenes Parkhaus, U-Bahn und Straßenbahnanschluss sowie ein saniertes Umfeld.

In unseren regelmäßigen Strategiegesprächen mit dem Wirtschaftsreferenten, Herrn Dr. Roland Fleck, war die Zukunft des Kaufhof am Aufseßplatz stets ein The-

ma. Es war beruhigend zu wissen, dass für den schlimmsten Fall vorgesorgt worden war und es bereits Gespräche zu Alternativnutzungen gegeben hat. Diese Gespräche und Verhandlungen mit Entwicklern und Betreibern werden jetzt intensiv und konkret geführt. Wir stimmen deshalb mit der Aussage von Dr. Roland Fleck voll überein: „Es hilft nicht nachzuweinen, man muss die Schließung jetzt als Chance nutzen. Es gilt den Aufseßplatz und damit auch die Südstadt als bedeutendes „B-Zentrum“ in der Nürnberger Einzelhandelslandschaft neu auszurichten und zu sichern.“

Wir als Interessengemeinschaft des Nürnberger Südstadthandels, Südstadt Aktiv e. V., werden weiterhin alles tun, um unsere einzigartige Fachhandels und Gewerbestruktur zu erhalten. Der Standort Südstadt ist weit besser als der Ruf, den manche gerne mit diesem großen Stadtteil verbinden. Wir verfügen über rund 2.500 Gastronomie-, Handwerks-, Dienstleistungs und Gewerbebetriebe, darunter 400 teilweise hoch spezialisierte Fachgeschäfte. Wo sonst in Nürnberg und der Region findet man noch eine derartige Vielfalt an Fach- und Spezialgeschäften?

Wir werden weiterhin zusammen mit unseren strategischen Partnern unterstützende Marketing- und Imagemaßnahmen durchführen. Ob unsere zwei verkaufsoffenen Südstadtsonntage, unser Maifest am Aufseßplatz oder unser Einkaufsführer, all dies und vieles mehr dient der Standortprofilierung- und Aufwertung. Schon jetzt verweisen wir auf den zweiten verkaufsoffenen

Sonntag in der Südstadt am 04. September 2011, in dessen Rahmen wir ein Weinfest am Aufseßplatz organisieren wollen.

■ **Fritz Endreß, Vorsitzender südstadt aktiv e.V.**
Interessengemeinschaft Nürnberger Südstadtfirmen
Wölckernstraße 41, 90459 Nürnberg
Telefon: 0911 442269

Pflege unter einem guten Zeichen

Bayerisches Rotes Kreuz 

Unsere Senioreneinrichtungen in Nürnberg

BRK Seniorenzentrum Am Zeltnerschloss
Philipp-Kittler Str. 25, 90480 Nürnberg
www.brk-seniorenzentrum-zeltnerschloss.de

BRK Seniorenheim Am Langwassersee
Hans-Fallada-Str. 46, 90471 Nürnberg
www.brk-seniorenheim-langwassersee.de



Wir beraten Sie gerne - rufen Sie uns an!
0911/99 403 500

Der Schocken-Blues

Ein Fels in der Brandung

Schön war es schon damals nicht, in den Siebzigern, als sich für einige Jahre die U-Bahn-Baustelle vor dem Kaufhaus durch den Aufseßplatz in Richtung Hauptbahnhof fraß. Die Maschinen ratterten, die Fußgänger mussten sich durch enge Zwischenräume zwischen Absperrgittern und Holzverschaltungen quetschen. Und mittendrin stand dieser große Kasten, würfelförmig fast, mit jener auffälligen Fassadenverkleidung, deren zu Tausenden gestaffelte Vierecke ein Paradies für brütende Tauben waren.

Für sie war der Klotz der begehrte Fels in der Brandung des sich drängenden, die zu eng gebauten Straßen flutenden Südstadt-Verkehrs. Für die Menschen, die zwischen Baustellen- und Autolärm ihre eigenen Worte nicht verstanden, war der „Schocken“ die Anlaufstelle für den täglichen Einkauf. Romantische Gefühle stellten sich nicht ein, wenn man durch die unspektakulären Glasüren des Eingangs das Erdgeschoss betrat, in dessen hinterer Hälfte sich der Supermarkt befand.

Doch im Inneren waren die Hässlichkeit der Außenhaut und die Hektik der Umgebung schnell vergessen. Wie viele Waren es gab, gerade für ein Kind, das in der Südstadt aufwuchs und für das der „Schocken“ das erste, prägende Kaufhaus seines Lebens war – die Urerfahrung all jener Konsumtempel, die es später in den verschiedensten Städten der Welt besuchen sollte. Weil man selbst noch so klein war, kamen einem die Regale wie felsenhohe Wunderstapel vor – mit verwirrend vielen, bunten, interessant geformten Gegenständen. Seltsam riechend dort, wo es Kerzen und Parfüms gab, langweilig und

trocken, wo sich Stoffbahnen oder Kissenbezüge stapelten, von unwiderstehlichem Reiz, wenn es um Schokolade, Bonbons und sonstige Süßigkeiten ging. Und natürlich die Spielwarenabteilung, heiß begehrt nicht nur im Herbst, als die Wünsche für Weihnachten sich jeden Tag neu sortierten.

Das waren die Jahre, als der „Schocken“ – der längst nicht mehr „Schocken“ hieß, aber von allen Nürnbergern, den Südstädtern speziell, noch nach seinem Gründungsnamen genannt wurde – eine Zukunft zu haben schien. Die kalten, nackten Neonröhren, das angegilbte Weiß der Deckenplatten, die sich mühsam dahinschleppenden Rolltreppen: All das erkannte man in diesen Jahren der kindlichen Unerfahrenheit noch nicht als schäbig, als Vorboten eines Verfalls, der sich unter der nachlässigen Leitung verschiedener Betreiber noch über Jahrzehnte hinziehen sollte. Nun, im kommenden Sommer, wird er sein trauriges Finale finden.

Was wird geschehen mit dem dann hohlen, längst mit Netzen gegen die Tauben geschützten Fels in der Brandung eines mehr denn je brodelnden Stadtteils? Sollen die Menschen die längst gealterte U-Bahn nehmen, um in die etwas schickeren Kaufhäuser der Innenstadt zu fahren? Wird der Klotz abgerissen oder mit neuem Leben gefüllt? Die Konzerne ziehen weiter, ihr Management drischt Phrasen und geht auf Tauchstation – mit einem Satz: Es ist alles so wie immer. Doch wenn der „Schocken“ weg ist, wird die Südstadt nicht mehr so sein wie vorher.

■ Florian Mangold

Spielhallen bereiten Sorgen

Ausgespielt! MdB Michael Frieser nimmt die Spielhöllen ins Visier

Die Dichte an Spielhallen macht den Bürgern in der Südstadt Sorgen. Kürzlich konnten sie ihren Frust beim Bundestagsabgeordneten Michael Frieser loswerden. Der CSU-Politiker war auf Einladung des Bürgervereins Nürnberg-Süd in der Cafeteria des Südstadtforums zu Gast.

Da die Südstadt kein reines Wohngebiet sei, sei es schwierig, derartiges Gewerbe zu verhindern, musste Frieser den Südstädtern sagen. Aber über das Bauplanungsrecht gebe es durchaus Möglichkeiten: „Wenn man Quartiere definiert, in denen überwiegend gewohnt wird, kann man steuernd eingreifen.“ Hier sei das Stadtplanungsamt gefordert, kreativ die rechtlichen Möglichkeiten zu nutzen. Angesichts von 44.000 Menschen in Bayern, die spielsüchtig sind, hält Frieser auch eine zusätzliche finanzielle Abgabe auf den Umsatz genehmigter Hallen für eine Option. „Damit würde der Gefährlichkeit Rechnung getragen.“ Derzeit prüft das bayerische Innenministerium, ob es den Kommunen dieses zusätzliche Steuerungsinstrument an die Hand gibt.

Frieser, als direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Nürnberg-Süd/Schwabach zuständig, ermuntert den Bürgerverein, Stadtverwaltung und Stadtrat auf die Spielhallen-Problematik aufmerksam zu machen und sicherte auch seine Unterstützung zu.

Chef des Bürgervereins ist Friesers Parteifreund Jürgen Helmbrecht, der die knapp 15-minütige Verspätung des Abgeordneten als willkommene Gelegenheit nutzte, an die Beckstein-Viertelstunde zu erinnern –

der ehemalige bayerische Ministerpräsident ist dafür bekannt, es mit der Pünktlichkeit nicht ganz so genau zu nehmen. Doch Frieser hatte eine plausible Begründung: „Ich stand im Stau – und zwar auf dem Frankenschnellweg.“

So nutzte er die eigene kleine Verspätung als Steilvorlage, die Bedeutung des kreuzungsfreien Ausbaus der Stadtautobahn nochmals zu unterstreichen: „Ich kenne keinen, der dort nicht im Stau gestanden ist. Mein Interesse ist nicht, dass möglichst viele Autos durch Nürnberg rauschen, sondern dass die Belastung durch Lärm und Abgase sinkt.“ Das steigere die Lebensqualität der Bürger – und deswegen sei der Ausbau nötig, denn ein Großteil der Emissionen entstehe durch die Staus.

Frieser pries die Südstadt als „quirliges Viertel“, verschwieg aber auch die Probleme nicht. Die Arbeitslosigkeit liegt demnach mit zehn Prozent höher als im Stadtschnitt (8 Prozent), es gibt mehr Bürger ohne Schulabschluss (3,3 Prozent, Gesamtstadt 2,5) und über zehn Prozent haben keine Ausbildung (Stadt: 6,5). Deswegen sei „nicht alles trübe und schlimm“, aber in den Süden müsse investiert werden. In diesem Punkt sind sich Frieser und Helmbrecht freilich einig. Die beiden sind übrigens Weggefährten. Ab 1996 saßen sie zwölf Jahre gemeinsam im Stadtrat. Bei der Wahl 2008 verpasste Helmbrecht den Wiedereinzug, Frieser wechselte 2009 nach Berlin.

■ Marco Puschner, Nürnberger Zeitung
Erschienen 18.02.2011, S. 11

Startschuss für neue Wohnquartiere...

... in der Südstadt – Volker Koch zu Gast beim BVS



Von links nach rechts: Volker Koch, Michael Peter und Horst Bohl

Herr Volker Koch berichtete auf Einladung des Bürgervereins Nürnberg-Süd bei der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins über die Wiederbelebung des Heumann Areal. Hier sollen unter dem Begriff „City Central“ in zwei Jahren auf einem 9700 Quadratmeter großen Gelände 210 Eigentumswohnungen neu entstehen. Baubeginn soll Mitte 2011 erfolgen, die Fertigstellung 2013.

Die bauliche Konzeption sieht vor, dass die gewerbliche Nutzung in dem Gebäudeflügel an der Allersberger Straße geplant ist. Die Wohnungen sollen in dem hinteren Bereich entstehen, wobei zwei bisher noch bestehende Gebäude abgerissen werden, so dass eine großzügige Grünfläche für die Anwohner dieses Areals geschaffen wird. Der Löwen-

anteil des Geländes wird von der Fürther Immobiliengruppe P&P übernommen.

Als besonders wichtig für die Wiederbelebung dieses Areals sieht Herr Koch auch den notwendigen Ostdurchstich von Seiten der Bundesbahn. Durch die Ausweisung als Sanierungsgebiet können die potentiellen Investoren Steuervorteile von ca. 30 Prozent geltend machen.

Herr Michael Peter stellte im Anschluss die jüngsten Entwicklungen seiner Firmengruppe P&P vor, die bereits in der Nürnberger Südstadt die sogenannte Poststadt wieder belebt hat. Auch der für diesen Umbau zuständige Architekt, Herr Bernsdorf vom Architekturbüro Lobermann, betonte die gute Zusammenarbeit, die bisher unter



Das Heumann-Areal wird zum City Central

den Beteiligten bei unterschiedlichen Projekten bereits unter Beweis gestellt wurde.

Als Ziel ist geplant, im Wohnungsbestand ein Mischungsverhältnis von 50% Eigentumswohnung und 50% Vermietung zu erreichen.

In einer anschließenden Fragerunde wurde auch das Parkplatzproblem angesprochen, dass in dem Stadtviertel durch 210 neue Wohnungen entstehen könnte. Die Bauherren versprechen, dass durch den Einbau von Tiefgaragen ausreichend Stellplätze geschaffen werden.

Eine Frage nach der Nutzungsmöglichkeit der neu angelegten Grünfläche im Innenbereich des „City Central“-Areals für die Öffentlichkeit wurde so beantwortet, dass man

plane, den Grünbereich eher für die eigentlichen Anwohner vorzubehalten.

Aktueller Nachtrag: Nach neuestem Stand (Juni 2011) wird sich bei dem 60 Millionen-Euro-Projekt die Zahl der Wohnungen auf 326 Wohneinheiten erhöhen. Es werden 1-4 Zimmer-Wohnungen entstehen mit Grundflächen zwischen 50 und 140 qm.

■ Peter Löw

Der BVS unterstützt den botanischen Garten

Neue Infotafeln laden den Besucher zu einem lehrreichen Spaziergang ein

Der Bund Naturschutz Nürnberg brachte im Hummelsteiner Park neue Schautafeln an. Am 13. November 2010 war es nach langem hartnäckigem Einsatz endlich soweit: Die ersten 50 Tafeln wurden der interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Nach feierlichen Reden und einem Gläschen Biosekt machte Rainer Edelmann die erste Führung entlang der neuen Schilder.



Infotafeln im Hummelsteiner Park

Zum erfolgreichen Gelingen haben viele Mitwirkende beigetragen. Besonderer Dank gilt dem Umweltreferat, das aus Agendamiitteln die finanzielle Hauptlast trug, SPD-Stadtrat Gerhard Groh für seine großzügige Spende und dem Bürgerverein Süd für seinen finanziellen Zuschuss. Das Setzen der Pfosten übernahm der Service öffentliche

Raum (SÖR). Bei der Bestimmung der Baumarten engagierte sich Peter Reger von der Botanikabteilung der Naturhistorischen Gesellschaft und ließ sein enormes Fachwissen einfließen. Schließlich hat sich Rainer Edelmann, Ortsgruppensprecher der Südstadt, über Jahre hinweg mit Ausdauer und Hartnäckigkeit für die Realisierung dieses wertvollen Projektes eingesetzt.

Der Park ist seit 1925 Eigentum der Stadt Nürnberg und wurde in dieser Zeit als Schulgarten konzipiert. Bisher wurden über 360 Pflanzenarten im Park festgestellt. Die ersten 50 Arten sind mit der neuen Beschilderung ein Stück weit der Anonymität entrissen und geben dem interessierten Parkbesucher wichtige Informationen über unsere Freunde, die Bäume.

Denn es gilt, was Günther Raß, 1. Vorsitzender der Kreisgruppe Nürnberg, in seinem Grußwort feststellte: „Nur was man kennt, schützt man auch.“

Es freut uns besonders, dass der Gedanke eines Artengartens in vielen Gesprächen mit den zuständigen Behörden wieder verankert werden konnte. Er kann für viele Menschen – vom Schüler bis zum Erholung suchenden Rentner – die Grundlage für die Freude an der vielfältigen Natur sein. In diesem Sinne wird der BN Nürnberg sich für die weitere Beschilderung im Hummelsteiner Park stark machen. Pädagogische Angebote und Führungen sollen die Naturkenntnis vertiefen helfen.

■ Anna Limmer

Fühlen Sie sich unsicher, in einem Notfall zu helfen?



Wir bilden Sie in Erster Hilfe aus.

- + Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Führerscheinklassen A, A1, B, BE, M, L, S oder T)
- + Erste Hilfe Grundausbildung für Laien und Betriebsshelfer
- + Erste Hilfe – Training für Laien und Betriebsshelfer
- + Erste Hilfe am Kind
- + Frühdefibrillation (AED)
- + Notfalltraining für Pflegedienste und Praxispersonal
- + Reanimationstraining
- + Sonderprogramme auf Anfrage

Termine und Informationen unter: www.kvnuernberg-stadt.brk.de

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Nürnberg-Stadt, Sulzbacher Straße 42, 90489 Nürnberg, erste-hilfe-ausbildung@kvnuernberg-stadt.brk.de, Tel.: (0911) 5301-214

Menschen die helfen.



Die Südstadt als Kulturdelta

Der Jahresempfang des Bürgerverein Nürnberg-Süd mit Kulturreferentin Julia Lehner



Bereits zum dritten Mal in Folge lud der Bürgerverein Nürnberg-Süd zum Jahresempfang ins Südstadtforum ein. Dass der Zuspruch diese Mal geringer ausfiel als in den Vorjahren, lag wohl auch an den dramatischen Ereignissen in Japan, welche die Menschen auch hier beschäftigen. In brennender Aktualität konnte Jürgen Helmbrecht als Vereinsvorsitzender nicht nur die ca. 50 Gäste willkommen heißen, sondern auch ein Schreiben vorlesen, in dem der Soziologieprofessor Kimiaki Yamazaki die Nürnberger Bürgervereine grüßte, über die der Japaner bereits mehrfach wissenschaftlich gearbeitet hat:

„Glücklicherweise geht es mir und meiner Familie gut. Ich lebe das alltägliche Leben wie immer. Ich wohne in Gifu und unsere Stadt liegt ziemlich weit vom Erdbebenherd entfernt.“

Neben dieser Botschaft stellte Jürgen Helmbrecht die Schwerpunktarbeit des Bürgervereins vor, die sich im letzten Jahr um das Thema Migration in der Südstadt gedreht hatten. Und noch bevor Julia Lehner als Gastrednerin das Wort ergriff, kritisierte er die Debatte um die Bildung von Stadtteilvertretungen, die an die Stelle der als „zahnlose Tiger“ verschrienen Bürgervereine in den Dialog mit der Stadt treten sollen. „Wir kümmern uns als Bürgervereine um die Bürger vor Ort. 1874 wurde der erste Bürgerverein gegründet, der Bürgerverein Nürnberg-Süd gehört zu den fünf ältesten, und der neueste Bürgerverein wurde erst 2005 ins Leben gerufen. Dies ist ein Ausdruck der Dynamik und der Bedeutung von Bürgervereinen.“

Auch rief er erneut die Stadtverwaltung auf, gegen die weitere Verbreitung von Spielhal-

len in der Südstadt voranzugehen. Sein Plädoyer: „Nicht alles, was schlecht ist verbieten, sondern Besseres bieten.“

Festrednerin Julia Lehner deutete in ihrer Ansprache das kulturelle Leben in der Südstadt als Erfolgsgeschichte: Dass die Südstadt schon immer eine Heimat der Migranten war, erläuterte sie am Beispiel der Industrialisierung, in deren Folge Einwanderer die neu entstehenden Arbeiterviertel in Nürnbergs Süden bevölkerten. Von der einst beschworenen Unterscheidung zwischen Hochkultur und Soziokultur hat man in der Kulturarbeit längst Abschied genommen. Ob Südpunkt oder Südstadt-fest, Klassik Open Air oder die Arbeit der so genannten Südstadtkids. Überall in der Südstadt zeigen die Ergebnisse kultureller Arbeit, dass man mit Kultur alle Bevölke-

rungsschichten ansprechen und auch erreichen kann. Erfolgreiche Kulturarbeit, so das Fazit der Kulturreferentin, ist immer auch gelungene Integrationsarbeit. Bei Gesprächen und Schmankerl von einem asiatisch angehauchten Buffet sowie den swingenden Saxofonklängen durch den Letten Juri Smirnov ließ der Bürgerverein Süd seinen diesjährigen Jahresempfang ausklingen.

■ Peter Löw

Erinnerungen an die Einwanderung

Stadtarchiv und Nürnberger Museen suchen Ausstellungsstücke zur Migration

Wir sammeln Gegenstände, Fotos und Dokumente der Migration nach Nürnberg

Kommen Sie, Ihre Eltern oder Ihre Großeltern aus einem anderen Land? Besitzen Sie Erinnerungsstücke aus der alten Heimat, die im Archiv und im Museum sorgsam für die Nachwelt verwahrt werden sollen? Haben Sie Schriftstücke wie Briefe, Tagebücher, Anwerbeaufträge, Pässe oder Arbeitsverträge, die zeigen, wie Sie oder Ihre Angehörigen nach Nürnberg kamen?

Können Sie für Ausstellungen zur Geschichte der Zuwanderung nach Nürnberg Gegenstände, Fotos oder Dokumente zur Verfügung stellen?

Die Museen der Stadt Nürnberg und das Stadtarchiv Nürnberg suchen Gegenstände, Bilder, Unterlagen und Erinnerungsstücke, die die Zuwanderung, das Ankommen und Einleben in Nürnberg widerspiegeln. Die Materialien werden von den Einrichtungen wissenschaftlich untersucht und sachgerecht aufbewahrt. Sie dienen der Erforschung der Geschichte der Migration nach Nürnberg und sollen in zukünftigen Ausstellungen gezeigt werden.

Wer entsprechende Erinnerungsstücke, Gegenstände, Fotos oder Schriftstücke zur Verfügung stellen möchte, ist herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen.



Мы собираем реликвии иммиграции

У Вас есть сувениры, привезенные с Родины, которые стоило бы тщательно хранить в музее для последующих поколений? Вы владеете рукописями, такими как письма, дневники, паспорта или трудовые договора, которые отражают Ваш приезд или приезд Ваших родственников в Нюрнберг?

Вы могли бы предоставить для выставки об истории иммиграции в город Нюрнберг какие-либо предметы, фотографии или документы?

Музеи города Нюрнберга и городской архив собирают предметы, фотографии, документы и памятные сувениры, которые отображают процесс иммиграции, прибытия и привыкания к жизни в этом городе. Предметы и материалы будут научно рассмотрены этими учреждениями и сохранены соответствующим образом. Они будут доступны общественности, помогут исследованию истории миграции в город Нюрнберг и в будущем будут представлены на выставке.

Göç hazinelerini bir araya getiriyoruz

Memleketden getirdiğiniz anılarınızın, müzede, özen gösterilerek gelecek nesiller için hatıra olarak saklanmasını istiyorsunuz? Sizin veya yakınlarınızın Nürnberg'e nasıl geldiğini anlatan yazılarınız, mektuplarınız, günlük defterleriniz, pasaportlarınız veya işçi sözleşmelerinizi var?

Eşyalarınızı, fotoşraflarınızı veya belgelerinizi „Nürnberg'e göç öyküsü“ sergileri kapsamında, hizmetimize sunabilirmisiniz?

Nürnberg'in müzeleri ve şehir Arşivi Nürnberg'e göç ü, gelişi ve şehire alışma sürecini yansıtan eşyaları, resimleri, evrakları ve anılarınızı bulmaya gayret sarf ediyor. Toplanan malzemeler kuruluşlar tarafından bilimsel olarak araştırılıp, uygun bir şekilde muhafaza edilecek. Nürnberg'e göç öyküsünün araştırılmasını amaçlayıp, gelecekte yapılacak sergilerde sunulmak isteniyor. İlişki için:

Museum Industriekultur

Frau Regine Franzke
Äußere Sulzbacher Straße 60-62
90491 Nürnberg
Telefon 0911/231-4712
E-Mail: Regine.Franzke@stadt.nuernberg.de

Stadtarchiv Nürnberg

Herrn Steven Zahlaus
Marientorgraben 8
90402 Nürnberg
Tel. 0911/231-8637
E-Mail: Steven.Zahlaus@stadt.nuernberg.de

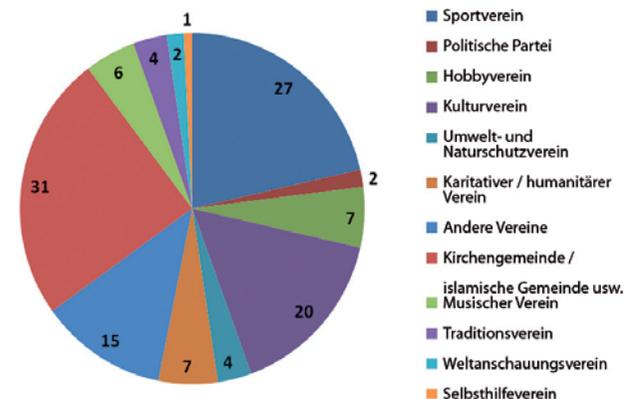
Wie sehen Migranten die Südstadt?

Im Rahmen des Projektes „Interkulturelle Öffnung der Nürnberger Bürgervereine der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nürnberg e.V.“ wurden im Sommer und Herbst 2010 von acht Studentinnen der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg MigrantInnen befragt, die im Gebiet des Bürgervereines Nürnberg-Süd leben. Die studentische Gruppe wurde von Herrn Prof. Dr. Werner Wüstendörfer fachlich betreut. Befragt wurden die Mitglieder des türkischen Vereins Ditib, der türkischen Begegnungsstube Medina, des Familienclubs Mischpaha

Informationen über Bürgervereine, Einstellung zum ehrenamtlichen Engagement und Interesse am gesellschaftlichen und politischen Geschehen wurden abgefragt.

Insgesamt haben 82 Personen aus dem Vereinsgebiet die Fragen beantwortet. Die meisten Befragten waren zwischen 31 und 60 Jahre alt (40,4%) und älter als 61 Jahre (37,6%). Die Befragten stammen aus über 30 verschiedenen Herkunftsländern, wobei fast je ein Drittel russischen und türkischen kulturellen Hintergrund haben.

Mitgliedschaft im Verein / einer politischen Organisation



73% aller Befragten aus dem Vereinsgebiet gaben an, sich wohl oder eher wohl im Stadtteil zu fühlen. Unabhängig vom Herkunftsland sehen die Befragten die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und die Einkaufsmöglichkeiten in der näheren Umgebung als besonders positiv. Probleme im Stadtteil werden gesehen unter anderem im Verkehrslärm, Verschmutzung der Strassen und Lärm von

den Baustellen und Kneipen. Bei der Beantwortung dieser Frage spielt das subjektive Erlebnis eine besonders wichtige Rolle.

Nur etwa jeder sechste der Befragten hat angegeben zu wissen, was Bürgervereine sind. Obwohl jeder Dritte sich aktiv in einem Verein engagiert, können nur unter 5% der Befragten sich vorstellen, in einem Bürgerverein aktiv zu werden. Als Hinderungsgründe werden Sprachprobleme, Zeitmangel, aber auch fehlendes Interesse genannt.

■ Elena Conka

sowie Teilnehmer der Integrationskurse im Südpunkt. Weitere Befragungsorte waren die Sultan Eyup Moschee im Anschluss an das Freitags-Gebet, sowie das Beratungszentrum für Integration und Migration der Arbeiterwohlfahrt (BIM). Die Befragung wurde schriftlich in drei Sprachen durchgeführt: Deutsch, Russisch und Türkisch.

Mit dem Fragebogen sollte ermittelt werden, wie wohl sich die MigrantInnen in ihren Stadtteilen fühlen, welche Probleme und ihre Lösungswege sie sehen, was sie im Stadtteil besonders positiv finden. Auch die

Mit Sicherheit der richtige Service für Sie:

- 🏠 2000 Mitarbeiter für Sie aktiv
- 🏠 Über 100 Geschäftsstellen
- 🏠 152 Geldautomaten vor Ort
- 🏠 Persönlich, am Telefon, Online – rund um die Uhr

Gut für Sie – gut für die Region.



Sparkasse Nürnberg

Dila Simsek,
Privatkundenberaterin in der
Geschäftsstelle St. Johannis

Leitkultur – oder was ist das?

Pfarrer Wolfgang Butz über den Dialog der Religionen

Die Leitkultur in Deutschland sei die christlich-abendländische Kultur mit jüdischen Wurzeln. So versucht mancher unserer Politiker sich zu positionieren in Abgrenzung vor allem zum Islam. Aber Europa hat seit Jahrhunderten eine ganze Menge von Bezügen zum Islam:

Ohne die arabischen Zahlen hätte sich bei uns die Mathematik gar nicht entwickeln können. Averroes und Avicenna, islamische Gelehrte, hatten durch ihre Übersetzungen und Kommentare vor allem zu Aristoteles großen Einfluss auf die scholastische Theologie.

Cordoba und Granada waren im Mittelalter Zentren der Wissenschaft und Kultur, und es gab einen regen Austausch mit dem christlichen Abendland und mit seinen Universitäten.

Schon 1143 veranlasste der Abt des Klosters Cluny die erste lateinische Koranübersetzung, und 1313 waren Lehrstühle für semitische Sprachen an europäischen Universitäten eingerichtet. Im 15. Jahrhundert bemühte sich Nikolaus von Kues um gemeinsame Religionsgespräche mit dem Islam.

Nicht zu vergessen sind Goethe mit seinem ost-westlichen Diwan als Brückenbauer zwischen Orient und Okzident und der urfränkische Dichter Friedrich Rückert, der in der ersten Hälfte des vorletzten Jahrhunderts den Koran übersetzt und die deutsche Orientalistik begründet hat.

So einfach ist es also nicht mit einer deutschen Leitkultur, die sich auf eine christlich-abendländische Tradition mit jüdischen Wurzeln bezieht. Wenn wir das als Programm nehmen, geht es nicht mehr um In-

tegration, sondern um Ausgrenzung. Und der Gott, den die Christen bekennen, lässt sich so einfach auch nicht vereinnahmen und eingrenzen. Jesu Gebot der Nächstenliebe gilt allen Menschen und überwindet alle Grenzen. Das sollte uns schon zu denken geben.

Christen und Muslime in Nürnberg haben in fast zweijähriger Arbeit und intensiven Gesprächen eine Charta erarbeitet, die eine Basis für gelingendes Zusammenleben sein kann. Sie ist notwendig, denn der Islam ist ein Teil Nürnbergs und hat seine Wurzeln in der Tradition Abrahams. Es ist unsere Aufgabe als Christen in dieser Stadt, dass Zusammenleben eine Selbstverständlichkeit wird. Ich wünsche mir, dass wir Vielfalt als Gewinn und Bereicherung erleben. Es ist außerordentlich wichtig, den Gesprächsfaden nicht abreißen zu lassen. Muslime sind da und sie sind ein Teil der Stadt. Mittlerweile leben nahezu 40.000 Muslime hier. Und so sollte, wie es Heribert Prantl in einer Kanzelrede in München ausdrückte, „Leitkultur eine Kultur des Zusammenlebens sein:

Sie heißt Demokratie. Sie heißt Rechtsstaat. Sie heißt Grundrechte. Diese Leitkultur fordert viel, sie fordert nicht nur Toleranz, sondern Respekt vor den Alt- und den Neubürgern. Zum Respekt vor dem anderen gehört es, ihm nicht seine Religion, seine Kleidung, seine Lebensgewohnheiten wegzunehmen.“

Der Islam ist ein Teil Nürnbergs geworden. Die Charta des Zusammenlebens bezieht sich auf drei Bereiche des Lebens in unserer Stadt: Recht und Religion, Bildung und Erziehung, Seelsorge und Soziales. Für alle drei Bereiche sind die Voraussetzung ziem-



lich genau beschrieben worden, unter denen Integration und gemeinsames Leben möglich ist. Es bedarf der Anstrengung und Unterstützung von allen Bürgern und Bürgerinnen dieser Stadt, die ihnen Heimat ist oder zur Heimat geworden ist. Die Charta ist offen für weitere Entwicklungen und dient als Anregung für das Zusammenleben auch mit anderen Religionsgemeinschaften. So ist sie eine Orientierungshilfe für Auseinandersetzungen, Konflikte und strittige Fragen. Alt OB Schönlein schreibt in seinem Geleitwort zur Charta: „Beide christlichen Konfessionen bekennen sich eindeutig zum Recht auf Teilhabe anderer Religionen am gesellschaftlichen Leben in unserem Land und rufen zum konstruktiven Miteinander auf. Dies beinhaltet auch, dass die Möglichkeit würdiger Religionsausübung für Muslime gegeben sein muss – gegebenenfalls durch die Errichtung neuer Moscheen. Ebenso gehört dazu die Ausbildung von islamischen

Religionslehrern und Religionslehrerinnen an den Universitäten und islamischer Religionsunterricht an öffentlichen Schule in Deutschland.“

Der Islam ist in Nürnberg angekommen. Ein Teil dieser Stadt. Als Christen lasst uns beten, unseren Gott darum bitten, dass wir gut miteinander zusammenleben können, Integration gelingt, wir unsere Nachbarn anschauen und nicht wegschauen, und Ja zu ihnen sagen als Teil unserer Stadtgesellschaft. Die Charta will ihren Beitrag dazu leisten, verfasst von Christen und Muslimen. Unsere Leitkultur kann nur sein: Annehmen und Leben der Vielfalt in unserer Gesellschaft.

Unter www.bruecke-nuernberg.de können Sie die Charta herunterladen.

■ Wolfgang Butz



Wohnungsgenossenschaft



»Sigmund Schuckert«

Budapester Platz 11
90459 Nürnberg

Telefon: 0911 – 431568-0
Telefax: 0911 – 43156850
Internet: www.wg-schuckert.de



Wir vermieten 1- bis 4-Zimmerwohnungen vorwiegend in der Südstadt,
in Lichtenhof und am Südfriedhof



gut und sicher
wohnen

Vorstand des Bürgerverein Nürnberg-Süd

Folgende Mitglieder wurden in der Jahreshauptversammlung am 21. September 2010 in den Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender: Dr. Jürgen Helmbrecht

1. stellv. Vorsitzender: Horst Bohl

2. stellv. Vorsitzende: Dr. Susanne Jauch

1. Schatzmeister: Peter Löw

2. Schatzmeister: Gerhard Basedow

1. Schriftführer: Gerlinde Schöll

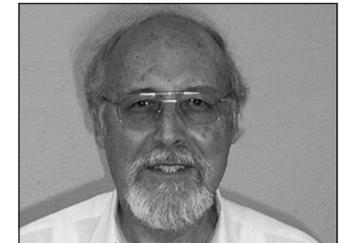
2. Schriftführer: Christine Lück

Beisitzer:
Erika Freundl
Fritz Endres
Ilka Soldner
Gerhard Schöll
Hans Meßberger
Klaus Mägerlein
Gerhard Groh
Jürgen Wolff

Revisoren: Hans-Jürgen Bürger
Hans Gillitzer



Dr. Jürgen Helmbrecht



Horst Bohl



Dr. Susanne Jauch

Impressum Jahresheft 2011/2012

Herausgeber:

Bürgerverein Nürnberg-Süd

1. Vorsitzender: Dr. Jürgen Helmbrecht, Hintere Sterngasse 3, 90402 Nürnberg | Telefon: 0911 / 244 94 61

Redaktion: Peter Löw, Grafische Gestaltung: Peter Hülsberg, 3pix.de

Beiträge von: Wolfgang Butz, Elena Conka, Fritz Endreß, Jürgen Helmbrecht, Friedrich W. Loew †, Peter Löw, Barbara Mahle, Anna Limmer, Florian Mangold, Marco Puschner, Uwe Werk

Kontakt: info@buergerverein-nuernberg-sued.de · www.buergerverein-nuernberg-sued.de

Druck: Rumpel Druck | Auflage: 3.500 Stück | Erscheinungstermin: Juli 2011

5 Jahre Südstadtforum Service und Soziales

Großes Jubiläumfest am 17. Juli 2011

Am 17. Juli ab 13:00 Uhr wollen wir mit Ihnen im Hof des Südstadtforums Geburtstag feiern. Wir laden ein zum bunten Familienprogramm mit Livemusik, Tanz und Theater und vielen tollen Überraschungsangeboten und Aktionen für Groß und Klein. Für ihr leibliches Wohl ist selbstverständlich gesorgt. Eintritt frei!!!

Das Südstadtforum hat sich in den letzten fünf Jahren zur zentralen Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil entwickelt und ist mittlerweile aus der Süd-stadt nicht mehr wegzudenken. Es ist eine Begegnungsstätte für Menschen unterschiedlicher Kultur und jeden Alters. Wer immer ein Anliegen oder Problem hat, findet hier kompetente Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner. Die Angebote im Südstadtforum reichen von Information über Beratung, Qualifizierung, Bildung, Beschäftigung, bis hin zu Service- und Dienstleistungen. Die Cafeteria ist zum Treff-punkt für die Stadtteilbewohnerinnen und Bewohner geworden, hier lässt es sich in angenehmer Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee oder einem leckeren Mittagessen gut verweilen.

Im Jahr 2000 entstand die Idee, ein Südstadtforum einzurichten. Ziel war es, den Bürgerinnen und Bürgern mehr Lebensqualität in den Stadtteil zu bringen. Mit Unterstützung der Europäischen Union, des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“, der ARGE Nürnberg, heute Jobcenter und der Agentur für Arbeit Nürnberg wurde mit der Umsetzung begonnen. Am 19. Juli 2006 war es dann so weit, das Südstadtforum Service und Soziales wurde eingeweiht. Elf Einrichtungen der Sozialen Arbeit sowie der NOA-Laden, die Fahrradwerkstatt und das Fundbüro Nürnberg sind seitdem unter einem Dach angesiedelt. Neben den jeweils eigenen Programmen werden auch gemeinsame Projekte und Veranstaltungen

gen durchgeführt und Netzwerke gebildet. Das Südstadtforum Service und Soziales ist eine Einrichtung der Stadt Nürnberg. Betriebsträger des Hauses ist die Noris-Arbeit (NOA), die gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Nürnberg.



Kontakt:
Südstadtforum
Service und Soziales
Siebenkeesstraße 4
90459 Nürnberg
Telefon: 0911 810097-20
www.suedstadtforum.de



Seit 5 Jahren eine wichtige Institution



NOA-Laden

**Siebenkeesstraße 4
90459 Nürnberg**
www.noa.nuernberg.de
Telefon 0911-810097-90

P

**Parkplätze
im Hof**

- **Möbel und Haushaltsgeräte**
(neu und aus zweiter Hand)
- **Fahrradwerkstatt**
(Neu- und Gebrauchträder)
- **Hausrat und Schmuck**
- **Abholung von Gebrauchtmöbeln**
Telefon 0911-5863-470






Der Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly spricht auf der Eröffnungsfeier 2006

Der Lamborghini unter den Lautsprechern

Und noch ein Jubiläum: 60 Jahre Radio-Eck in der Südstadt

Der Standort lieferte den Namen. 1950 eröffnete Radio-Eck die Pforten: In einem Eckhaus, am Schnittpunkt von Aufseßplatz und Wiesenstraße gelegen, schräg gegenüber vom „Schocken“. Den namensgebenden Rest stiftet die Begeisterung für das neue Unterhaltungsmedium Radio.

Das Geschäft mit der Unterhaltungselektronik boomt. In diesem Fachgeschäft mit eigenem Service und Werkstatt beginnt Gerhard Schöll nach seinen Lehr- und Wanderjahren bei der Firma Grundig. 1994 übernimmt der gelernte Radio- und Fernsehtechniker schließlich den Betrieb als Inhaber.

Doch nicht nur die Lage am Standort am Aufseßplatz hat sich seit den Anfängen in den Wirtschaftswunderjahren geändert, sondern auch die Produkte. Heute versteht sich der Innungsfachbetrieb in der Karl-Bröger-Straße als kompetenter Partner für innovative und auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Lösungen im HiFi-Bereich, als Spezialisten für Flachbildschirme, Heimkinoanlagen, SAT-Antennenbau oder Multiroomlösungen.

Sohn Adrian Schöll, inzwischen selbst Junior-Chef des Unternehmens, ist nicht nur ein Experte für digitales Fernsehen, sondern auch für Dolby Digital-Surroundanlagen und Lautsprechersysteme neuester Technik, die seit 2005 im eigens errichteten Showroom in der Karl-Bröger-Straße vorgeführt werden können. Klangästhetik ist hier wörtlich zu nehmen: Da sind selbst Lautsprecherboxen in Lamborghini-Farbtönen kein Problem.

Die Firma Radio Eck in der Südstadt ist nicht nur eines der ältesten, inhabergeführten Fachgeschäfte in der Region, sondern zählt zu den ausgewiesenen Spezialisten in der Welt von Audio, Video und TV. Doch auch Reparaturen älterer Geräte, historischer Radios oder Tonbandgeräte sind für die Radio- und Fernsehtechniker lösbare Herausforderungen.

Dass man trotz globaler Kommunikation die lokale Tradition wahrt, belegt die langjährige Partnerschaft mit dem Zirndorfer Gerätehersteller Metz, dessen Produkte man als Premium-Marke anbietet. Und auch in die Zukunft wird bereits geplant. Im nächsten Jahr soll eine neue Niederlassung in Schwabach eröffnet werden.

■ Peter Löw

**RADIO
ECK** AM
AUFSESSPLATZ
seit 1950

Montag-Freitag 9.30-18.00 Uhr
Samstag 10.00-13.00 Uhr
Und Vorführtermine nach Vereinbarung

**60
Jahre**
aus Tradition
modernste
Technik

- **HIGHEND**
- **HEIMKINO**
- **HIFI-STUDIO**
- **TV-VIDEO-SAT**
- **KUNDENDIENST**
- **EIGENE WERKSTATT**
- **INNUNGSFACHBETRIEB**

electroLEASING

...Ihr kompetenter Partner für innovative Lösungen!



Konzept Partner



Karl-Bröger-Str. 25 • 90459 Nürnberg
U-Bahnstation Aufseßplatz - 5 min. zum HBF

Tel. 0911 / 44 70 02

www.radio-eck.de

Auf eine kurze Antwort...

... mit Dr. Jürgen Helmbrecht



Immer perfekt schenken!

Ein passendes Geschenk zu finden, ist jetzt ganz einfach.

Schenken Sie die Welt voller Trends mit einer attraktiven Galeria Geschenk Karte. Der glücklich Beschenkte kann sich auch in unserer GALERIA Kaufhof-Filiale am Aufseßplatz aus unserem vielfältigen Sortiment sein Geschenk selbst aussuchen.

Die Galeria Geschenk Karte ist immer die passende Geschenk-Idee für Ihre Freunde und Verwandte!

Ich freu' mich drauf



Nürnberg Aufseßplatz

1. Ein guter Tag beginnt... ...jetzt mit 70, wenn möglich schmerzfrei.
2. Die Zeit vergesse ich... ...bei einem oder zwei Glas kühlem Pils in der Stammkneipe.
3. Wer es in meinen Beruf zu etwas bringen will... ...muss die Menschen mögen.
4. Erfolge feiere ich... ...wenn überhaupt am liebsten mit meiner Frau – und die sagt's meinen Kindern.
5. Es bringt mich auf die Palme... ...wenn jemand maßlos angibt.
6. Mit 18 Jahren wollte ich... ...fast noch ins Kloster oder in die Mission nach Afrika.
7. Im Rückblick würde ich nicht noch einmal... ...zuwenig Zeit mit unseren Kindern verbringen.
8. Die prägendsten Menschen waren für mich... ...mein Opa und mein Nennonkel Leuer, ein Chirurg.
9. An der Südstadt mag ich... ...das Gewusle von vielen Menschen aus vielen Erdteilen, oftmals die Unbekümmertheit der Leute und die Direktheit der Südstädter

■ Peter Löw

*Anspruchsvolle
Kunden kaufen bei*
STÜBINGER
die Metzgerei

METZGEREI · PARTYSERVICE · WARME SPEISEN

**Breitscheidstr. 4
90459 Nürnberg**

**Tel: 0911 - 44 11 73
Fax: 0911 - 45 10 59
metzgerei-stuebinger@gmx.de**

Nacht-Gieger Tarif

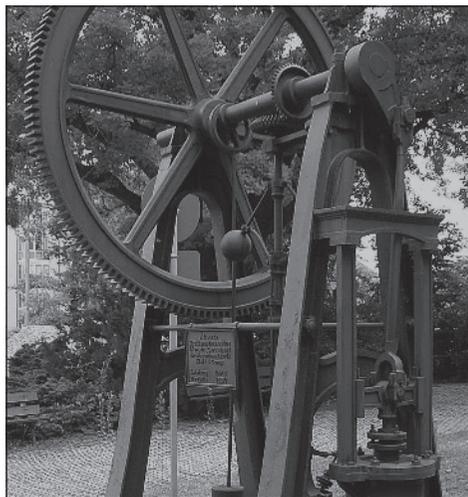
€ 35,-

**Unser Sparmobil über Nacht
oder für 4 Stunden**

Forster
Autovermietung
Tel: 0911/ 422 181
www.forster-autoverleih.de

Industrieanlagen und Arbeitersiedlungen

Vom Weiler vor den Toren Nürnbergs zum belebten Stadtteil



Unser heutiger Rundgang führt uns durch die Nürnberger Südstadt, genauer gesagt durch den Stadtteil Hummelstein. Der Weiler Hummelstein südlich der Reichsstadt am Rand des Lorenzer Reichswalds gelegen, gehörte nicht zum Nürnberger Landgebiet und wurde erst 1899 (zusammen mit Gibitzhof) eingemeindet.

Der Errichtung von Industriebetrieben in diesem verkehrsgünstig gelegenen Gebiet folgte die Ansiedlung von Arbeiterfamilien. Der Anteil der Arbeiter an der Wohnbevölkerung war bis 1945 in diesem Stadtgebiet überdurchschnittlich hoch.

Das Cramer-Klett-Denkmal

Das Denkmal von Theodor von Cramer-Klett (1817-1884) wurde zum 100jährigen Firmenjubiläum (der Firma Klett) am 06.11.1939 in Auftrag gegeben. Da Bronze kurz nach Kriegsbeginn bereits nicht mehr frei verfügbar war wurde das Denkmal

in Aluminium ausgeführt. Cramer-Klett machte aus der von ihm 1847 nach dem Tod des Firmengründers Friedrich Klett übernommenen Maschinenfabrik eine Firma mit Weltgeltung und wurde dafür in den Adelsstand erhoben. Dampfmaschinen und Eisenbahnwaggons, aber auch Bahnhofshallen und Eisenbahnbrücken gehörten zu den herausragenden Erzeugnissen des Unternehmens. Durch Fusion mit der Maschinenfabrik Augsburg entstand 1898 die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (M.A.N.).

Die M.A.N. ist seit 1900 auf dem Gelände südlich der Frankenstraße ansässig. Ursprünglich befand sich das Unternehmen in Wöhrd, doch konnte dort das Firmengelände nicht mehr erweitert werden. Das neue Areal war wesentlich verkehrsgünstiger gelegen und verfügte über einen eigenen Bahnanschluss. Die M.A.N. fertigte hier Dampfmaschinen, Motoren, Lastwagen,



Traktoren, Panzer, Schienenfahrzeuge und Turbinen.

In den ehemaligen Verwaltungsgebäuden der M.A.N. (1991 veräußert) befindet sich heute der Frankencampus, der unterschiedlichste Firmen beheimatet. Am Eingang zum Gebäude 152 steht ein interessantes Industriedenkmal. Es handelt sich dabei um eine Dampfmaschine mit 10 PS Leistung aus dem Jahre 1850 aus der Klett'schen Maschinenfabrik.

Wir überqueren nun die Frankenstraße und erreichen die Eckhardstraße, die ein Teil der so genannten Birkenwaldsiedlung ist.

Die „Birkenwaldsiedlung“, die sich zwischen der Franken- und der Sperberstraße befindet, wurde ab 1912 durch den Bauverein Schuckert'scher Arbeiter als „Gartenstadtsiedlung“ nach englischem Vorbild errichtet.

Die 1896 gegründete Baugenossenschaft ist die älteste in Nürnberg und hatte bis 1908 in Steinbühl schon 100 Häuser errichtet. In der neuen „Birkenwaldsiedlung“ nördlich der Frankenstraße wurden 1912/13 insgesamt 92 Wohnungen geschaffen. Die Häuser waren für diese Zeit hochmodern ausgestattet: es gab elektrisches Licht, Badezimmer und Spülklosetts. Außerdem gehörte zu jedem Haus ein Gartenanteil. Die Miete für diese Wohnungen betrug ca. 75% des damaligen ortstüblichen Mietpreises.

Die Birkenwaldsiedlung wurde bis 1928 fertig ausgebaut und bestand insgesamt aus 191 Einfamilienhäusern und 174 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Während des Zweiten Weltkriegs wurde die Siedlung bei Luftangriffen schwer beschädigt. Bis 1956 waren die Wiederaufbauarbeiten abgeschlossen. Wir biegen nun links in die Sperberstraße und gleich wieder links in die Egonstraße ab. Das Flair wird hier überraschend italienisch.

Der Wohnpark Toscano wurde auf dem früheren MAN Parkplatzareal errichtet und wurde 2001 vollendet. Das Ensemble besteht aus 106 Eigentumswohnungen und einem Kindergarten mit Aktivspielplatz. Der italienische Einfluss findet sich sowohl in der Architektur als auch in der Namensgebung der Gebäude wieder.

Am „Casa Botticelli“ vorbei erreichen wir das markante neue Stadtteilzentrum, den südpunkt. Am 9. Januar 2009 eröffnete der südpunkt (Forum für Bildung und Kultur) nach 20-monatiger Bauzeit als multifunktionales



Schulwerkstatt. Die damals neu errichteten Schulgebäude wurden auch mit Duschräumen ausgestattet, um den desolaten hygienischen Verhältnissen entgegenzuwirken, unter denen viele Arbeiterfamilien aufgrund der vorherrschenden Wohnbedingungen litten. Die Schüler konnten in der Regel alle 14 Tage diese Einrichtungen nutzen. Klassenweise wurde nach einem besonders aufgestellten Stundenplan geduscht. Handtuch, Kamm und Seife sollten die Schüler hierzu mitbringen. An besonders bedürftige Schüler wurde Kernseife ausgegeben.

Durch den kleinen Garten nördlich der Schule (hier befand sich früher der „Arbeits-schulgarten“) erreichen wir das Ziel unseres Rundgangs, das Hummelsteiner Schloßchen.

Das Hummelsteiner Schloßchen

Bereits vor über 500 Jahren gab es hier fünf Weiherlein, die die Stadt 1484 ihrem Juristen Nikolaus Hummel vermachte. Er errichtete dort ein „Lusthäuslein mit einem steinernen Fuß“, d.h. ein Fachwerkhaus mit steinernem Erdgeschoss. Im Zweiten Markgrafenkrieg (1552/54) wurde das Schloßchen zerstört, aber bald wieder aufgebaut. Seine heutige Gestalt erhielt das Schloss 1720 durch den damaligen Besitzer, den Arzt Dr. Michael Friedrich Lochner, der hier einen der schönsten Hesperidengärten Nürnbergs anlegte mit Zitrusfrüchten aber auch pharmazeutischen Pflanzen.

Aus dieser Zeit stammen auch die Steinfiguren an der Ostseite des Gebäudes, die die vier Jahreszeiten symbolisieren. Um 1800 wurde der versumpfte Wassergraben trockengelegt und die Zugbrücke beseitigt. 1865 wurde das Schloss durch A. v. Heideloff, der von dem damaligen Besitzer Paul Howitz be-

auftragt wurde, neugotisch restauriert. Seit 1925 befindet sich das Anwesen im Besitz der Stadt Nürnberg. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude schwer beschädigt. Das Hauptgebäude ist seit dem Wiederaufbau vermietet. Im südöstlichen Türmchen mit Flachbau wurde 1995 das „Umweltpädagogische Zentrum“ untergebracht. Bemerkenswert ist, dass trotz wechselnder Eigentümer der Name Hummelsteiner Schloßchen bis heute erhalten blieb.



Dem Konsul Paul Howitz gefiel sein letzter Wohnsitz so gut, dass er sich im Park bestatten ließ. Südlich des Schlosses befindet sich im Park seine Grabstätte. Ursprünglich befand sich der liegende Grabstein in einer kleinen Kapelle, die leider nicht mehr existiert. Die Inschrift des Epitaphs lautet: „Ruhestätte des Kgl. Niederländischen Consuls Paul Howitz, geboren am 10. November 1811 in Rostock, gest. den 11. April 1880 als Besitzer des Hummelstein.“

■ Uwe Werk



*echt bretonisch · biologisch
lecker*

Anna Meyer · Tel.: 0911 443947
Brosamerstr. 12 · 90459 Nürnberg

Öffnungszeiten:
Dienstag – Samstag 18 – 24 Uhr
Sonntag 17 – 23 Uhr

www.creperie-nuernberg.de

Fuchs
Ideen aus Blumen

*Ausgefällene
Floristik
zum fairen
Preis*

Pillenreuther Str. 29
90459 Nürnberg

Tel: 09 11-44 09 72
Fax: 09 11-44 76 17

*10% Rabatt
bei Vorlage
dieser Anzeige!*

Ihr Fleurop-Dienst
in Nürnberg

Auf Schusters Rappen

Führungen durch die Südstadt

Der Verein „Geschichte für Alle e.V.“ bietet für alle Interessierten Freunde der Südstadt Rundgänge durch zwei Stadtviertel unseres Bürgervereinsgebietes sowie der angrenzenden Rangierbahnhofsiedlung an. Hier ein kleiner Vorgeschmack auf die nächsten Termine in den kommenden Monaten:

Herrensitze, Werkssiedlungen und Architekturperlen

Die Stadtteile Hummelstein und Lichtenhof

Auf unserem Weg durch Hummelstein und Lichtenhof stoßen wir auf verborgene Schätze: Herrensitze, ein verwunschener Park, ein alter Biergarten sind Zeugen aus vorindustrieller Zeit. Im ehemaligen Industrie- und Arbeiterquartier aus dem 19. Jahrhundert ist heute viel Neues zu entdecken: Interessante Gewerbe- und Wohnprojekte entstanden, denkmalgeschützte Bauhausarchitektur wurde zu Luxuslofts umgebaut und der Südpunkt als neues Kulturzentrum zieht Gäste aus nah und fern an.

So, 24.07.2011 um 14 Uhr | Mo, 03.10.2011 um 14 Uhr | So, 06.11.2011 um 14 Uhr

Treffpunkt: Cramer-Klett-Denkmal Frankenstraße / Ecke Katzwanger Straße

Kosten: 7,- / 6,- Euro ermäßigt

Gartenstadtidyll zwischen den Gleisen

Die Wohnsiedlung Rangierbahnhof

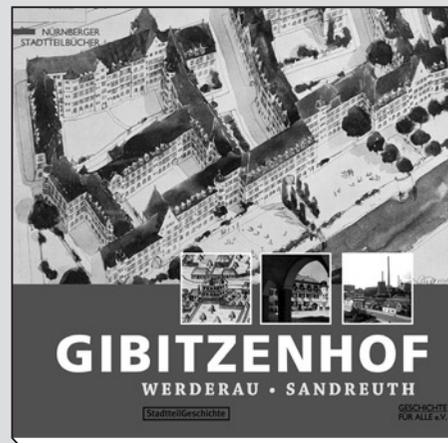
Um 1900 entstand im Wald südlich von Nürnberg einer der größten deutschen Rangierbahnhöfe. Für die dort beschäftigten Arbeiter errichtete bald darauf eine Eisenbahnergenossenschaft eine vorbildhafte Gartenstadt, die noch heute in großer Geschlossenheit erhalten ist. Unmittelbar angrenzend entstand in den 1950er Jahren die Parkwohnanlage Zollhaus. Noch heute präsentieren sich die von Gleisen umschlossenen Siedlungen als Wohnviertel mit ganz eigenem Charme und Charakter.

So, 11.09.2011 um 14 Uhr

Treffpunkt: Eingang U-Bahn-Haltestelle Bauernfeindstraße

Kosten: 7,- / 6,- Euro ermäßigt

NEU



Stadtteilgeschichte
**Gibitzenhof, Werderau,
Sandreuth**

19,80 EUR
156 Seiten mit vielen
historischen Abbildungen,
zu beziehen über den
Buchhandel
ISBN 978-3-930699-64-3

oder direkt über
Geschichte Für Alle e.V. –
Institut für Regionalgeschichte
Wiesentalstraße 32
90419 Nürnberg
Tel. 0911-307360
www.geschichte-fuer-alle.de

LHWestfalen

Lohnsteuerhilfeverein Westfalen e.V.

Humboldtstr. 23-25, 90443 Nürnberg
Beratungsstellenleiterin: Dana Slavik
Telefon: 93 252 43 Fax: 93 252 56
E-Mail: d.slavik@lh-westfalen.de

Wir bieten im Rahmen einer Mitgliedschaft:

- Erstellung der Einkommensteuererklärung
 - Berechnung des steuerlichen Ergebnisses
 - komplette Abwicklung mit dem Finanzamt
 - Bescheidprüfung
 - Einspruchs- und Klageverfahren
- Fertigung von Anträgen auf Lohnsteuerermäßigung Kindergeld
 - und ganzjährige Beratung zur Steuerklassenwahl zur Nutzung von Steuervorteilen

Bürozeiten: Montag und Donnerstag 9.00 bis 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Ein Grußwort als Nachruf

Am 23. Dezember 2010 verstarb mit 80 Jahren unser Ehrenmitglied Friedrich W. Loew. Anstelle eines Nachrufes möchten wir ein Grußwort erstveröffentlichen, das der bis zuletzt im Bürgerverein aktive Hotelier im Jahr 2006 für eine geplante Festschrift des Bürgervereins-Süd zu seinem 125-jährigen Jubiläum verfasst hatte, die leider dann doch nicht zustande kam:

„Wir gestatten uns höflichst daraufhinzuweisen, dass der Vorstadtverein das grösste Interesse an der Errichtung eines Hotels oder einer grösseren Pension direkt am Südausgang entgegenbringt.... Wir wären dem Stadtrat zu grossem Dank verpflichtet, wenn er bei Neueinreichung dieses Gesuches unsere Stellungnahme zu diesem Projekt geneigtest berücksichtigen wollte.“

(Aus einem Schreiben des Vorstadtvereins Nürnberg-Süd vom 25.7.1930)

Diese Worte des Vorsitzenden des Bürgervereins Nürnberg-Süd, der sich damals noch Vorstadtverein Nürnberg-Süd nannte, legten den Grundstein für die einvernehmliche, gute Zusammenarbeit zwischen dem Hotel Merkur und dem Bürgerverein Süd, die nun seit 76 Jahren währt. Dank einer einzigartigen Solidaritätswelle in der Nürnberger Südstadt, die eben auch der Vorstadtverein Nürnberg-Süd trug, konnte mein Vater Leonhard Loew im Jahr 1930 am Celtisplatz eine kleine Pension mit sechs Betten eröffnen. Natürlich trat mein Vater dem Vorstadtverein Nürnberg-Süd bei und nach meinem Vater wurde ich vor gut 50 Jahren Mitglied des Bürgervereins.

Wie eine Chronik der Südstadtgeschichte lesen sich die Aktivitäten des Bürgervereins, der immer dann ins Licht der Öffentlichkeit trat, wenn es darum ging, die Interessen der Südstädter zu vertreten und das Leben in der Südstadt zu verbessern. Ein Höhepunkt war dabei sicher der Bau der U-Bahn quer

durch die Südstadt. 1975 konnte am Aufsessplatz die letzte U-Bahn-Station vor der Altstadt eingeweiht werden. Damit war für die Südstädter freie Fahrt ins Zentrum gewährleistet.

A propos Aufsessplatz: Mehrfach wurde der größte Platz der Südstadt in den vergangenen Jahren umgestaltet. Auch wenn Aussehen und Ambiente nicht auf uneingeschränkte Zustimmung stoßen, bleibt doch festzuhalten, dass es dem Bürgerverein gelungen ist, die Wünsche der Bevölkerung zumindest teilweise durchzusetzen. Die Gestaltung von Plätzen, das Schaffen von Parks, Stadtteil-sanierung und Begrünung sind besondere Anliegen des Bürgervereins Nürnberg-Süd, der damit dazu beiträgt, dass die Südstadt lebenswert bleibt.

Besondere Bedeutung hatte für das Hotel Merkur die letzte große Aktion des Bürgervereins Nürnberg-Süd: Mit vereinten Kräften konnten wir verhindern, dass die Südstadt durch die Verlegung des Zentralen Busbahnhofs auf den Nelson-Mandela-Platz zum „Auspuff der City“ wird.

Als langjährigstes Mitglied des Bürgervereins Nürnberg-Süd möchte ich „meinem Verein“ herzlich zum 125-jährigen Jubiläum gratulieren. Ich wünsche uns allen weiterhin viel Kraft und Ausdauer beim Einsatz für eine lebenswerte und lebendige Südstadt.

■ Friedrich W. Loew



**In der neuen Wohnung
spielt die Musik –
und das zum Ortstarif!**

01801-800412

Die WBG Nürnberg Gruppe ist die führende Unternehmensgruppe der Wohnungswirtschaft in der Metropolregion Nürnberg.

Sie können direkt bei uns mieten, wenn Sie eine Wohnung suchen. Natürlich provisionsfrei! Wir helfen Ihnen gerne, denn „Wohnen ist unser Produkt“. Bitte rufen Sie uns an.

Wir gestalten LebensRäume

WBG Nürnberg Gruppe

Wir stellen uns vor



**Bürgerverein
Nürnberg-Süd**

Gegründet 1881

Der Bürgerverein Nürnberg-Süd kümmert sich um bessere Lebensbedingungen in der Südstadt, dem dicht besiedelten Gebiet zwischen Altstadt und Frankenstraße, zwischen Frankenschnellweg und Regensburger Straße/Hainstraße. Rund 50.000 Menschen leben hier, jeder zehnte Bewohner der Stadt Nürnberg.

Unabhängig von Parteien, Religionen und Nationalitäten vertreten wir die Interessen und Belange der Bevölkerung in unserem Vereinsgebiet gegenüber der Kommune, den Institutionen, den Medien und Interessenverbänden.

Dazu müssen wir aber wissen, wo der Schuh drückt. Neue Mitglieder sind natürlich willkommen, aber das steht nicht im Vordergrund: Wir greifen Wünsche, Anregungen und Beschwerden aller Menschen in der Südstadt auf. Also: Sprechen Sie uns an!

May we introduce ourselves: Citizens association Nürnberg-Süd (Nuremberg-South)

The citizens association Nürnberg-Süd attends to better living conditions in the Südstadt, which is the populous area between the historic city and Frankenstrasse, between Frankenschnellweg and Regensburger Strasse/Hainstrasse. About 50,000 people are living here – tenth of Nuremberg's inhabitants.

Regardless of parties, religions and nationalities we represent interests and concerns of the population in our district towards municipality, institutions, media and associations.

However, we need to know what's on your mind. New members are of course appreciated. But this is not to the fore. We take up wishes, suggestions and complaints of all people in the Südstadt. So please approach us.

Kendimizi tanıtıyoruz: Bürgerverein Nürnberg-Süd

Bürgerverein Nürnberg-Süd, Nürnberg Südstadt'ın Altstadt, Frankenstraße, Frankenschnellweg ve Regensburger Straße/Hainstraße arasında kalan yoğun yerleşim alanının yaşam koşullarının iyileştirilmesi için çalışmaktadır.

Bu bölgede yaklaşık 50.000 kişi yaşamaktadır ve bu da Nürnberg'de yaşayan nüfusun % 10'u anlamına gelmektedir.

Bürgerverein Nürnberg-Süd olarak, partilerden, dinlerden ve etnik kökenlerden başımsız, aktif olduğumuz bu bölgede, burada yaşayanların ilgi ve menfaatlerini, belediyeye, kurumlara, medyaya ve değişik lobilere karşı temsil ediyoruz.

Südstadt'ın sorunlarının neler olduğunu bilmemiz, sorunlara çözüm önerileri getirmemiz açısından önemlidir. Bürgerverein'e yeni üyelerin katılmasına önem veriyoruz. Ama bunun yanı sıra Südstadt'ta yaşayanların istek, öneri ve şikayetlerini de aynı dercede önemli buluyoruz. Bu nedenle öneri ve desteklerinizi bekliyoruz.

Kontakt | Contact | iletişim (verantwortlich | responsible | sorumlu):

Dr. Jürgen Helmbrecht, Hintere Sternstraße 3, 90402 Nürnberg

Telefon: 0911 / 244 94 61, E-Mail: info@buergerverein-nuernberg-sued.de

Bürgerverein Nürnberg-Süd
Vorsitzender: Dr. Jürgen Helmbrecht
Hintere Sternstraße 3
90402 Nürnberg

FAX: 0911 / 236 91 01

Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im
Bürgerverein Nürnberg-Süd

Die Mitgliedschaft soll beginnen am:.....

Name:..... Vorname:.....

geb. am:..... in:.....

Beruf:.....

Anschrift:.....

PLZ:..... Wohnort:.....

Der derzeit gültigen Jahresbeitrag von **12 Euro**

plus einen Förderbeitrag vonEuro

soll **bis auf schriftlichen Widerruf** von nachstehendem Konto

eingezogen werden:

Bank / Sparkasse:.....

Kto.-Nr.....BLZ:.....

Wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht seitens des kontoführenden Institutes (siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung.

Den Jahresbeitrag überweise ich pünktlich zu Jahresbeginn auf das

Konto des Bürgervereins Nürnberg-Süd bei

Sparkasse Nürnberg, Kto-Nr: 101 39 111 BLZ 760 501 01

Nürnberg, (Datum)

..... (Unterschrift)

Termine des Bürgerverein Nürnberg-Süd

Der Bürgerverein Nürnberg-Süd trifft sich jeden 3. Dienstag im Monat im Südstadtforum, Cafeteria, Siebenkeesstr. 4, 90459 Nürnberg

Beginn jeweils 19:00 Uhr

(Auch Nicht-Mitglieder sind zu den regulären Treffen herzlich eingeladen!)

20. September 2011: Treffen des Bürgerverein Nürnberg-Süd

18. Oktober 2011: Die Polizei zu Gast zum Thema: Sicherheit in der Südstadt

15. November 2011: Treffen des Bürgerverein Nürnberg-Süd

20. Dezember 2011: Weihnachtessen im Ringhotel Loew's Merkur (Einladung erfolgt)

17. Januar 2012: Treffen des Bürgerverein Nürnberg-Süd

21. Februar 2012: Treffen (Achtung: Beginn bereits um 18 Uhr. Faschingsdienstag!)

20. März 2012: Jahresempfang des Bürgerverein Nürnberg-Süd



Von links nach rechts: Peter Löw, Gerlinde Schöll, Horst Bohl, Dr. Susanne Jauch, Dr. Jürgen Helmbrecht



Mohren-Apotheke
SÜDSTADT

Meine Apotheke...

„da fühle ich mich sicher!“
...da werde ich gut beraten.

**KOMPETENZ
FÜR IHRE
GESUNDHEIT!**



- Arzneimittel- und Impfberatung
- Blutuntersuchung und Blutdruckmessung
- Inkontinenzberatung
- Harnuntersuchung
- Diabetes- und Ernährungsberatung
- Kosmetikberatung
- Hilfsmittel, auch im Verleih: z.B. Milchpumpen, Babywaagen, Inhaliergeräte ...
- Homöopathie, Schüsslersalze, Naturheilmittelberatung, Bachblütenmischungen ...
- Rezepturen aus eigener Herstellung
- Telefon- und Online-Bestellservice
- u.v.m.

Wölckernstraße 1, 90459 Nürnberg, Tel 0911/944 56 0,
info@mohren-apotheke-sued.de, www.mohren-apotheke-sued.de

TRADITION · VERTRAUEN · SICHERHEIT

geborgen wohnen - erfüllt leben

Unsere Dienste und Einrichtungen

• **Ambulanter Pflegedienst** der
Christlichen Arbeitsgemeinschaft e.V.
Ingolstädter Str. 142
90461 Nürnberg
Tel.: 0911/4 30 1 - 60
Fax: 0911/4 30 1 - 62
E-Mail: apd@cag-nuernberg.de

• **Georg-Schönweiß-Heim**
Alten- und Pflegeheim
Frankenstr. 25
90443 Nürnberg
Tel.: 0911/4 11 03 - 0
Fax: 0911/4 11 03 - 12
E-Mail: gsh@cag-nuernberg.de

• **Dr.-Werr-Heim**
Alten- und Pflegeheim
Ingolstädter Str. 142
90461 Nürnberg
Tel.: 0911/4 30 1 - 0
Fax: 0911/4 30 1 - 12
E-Mail: dwh@cag-nuernberg.de

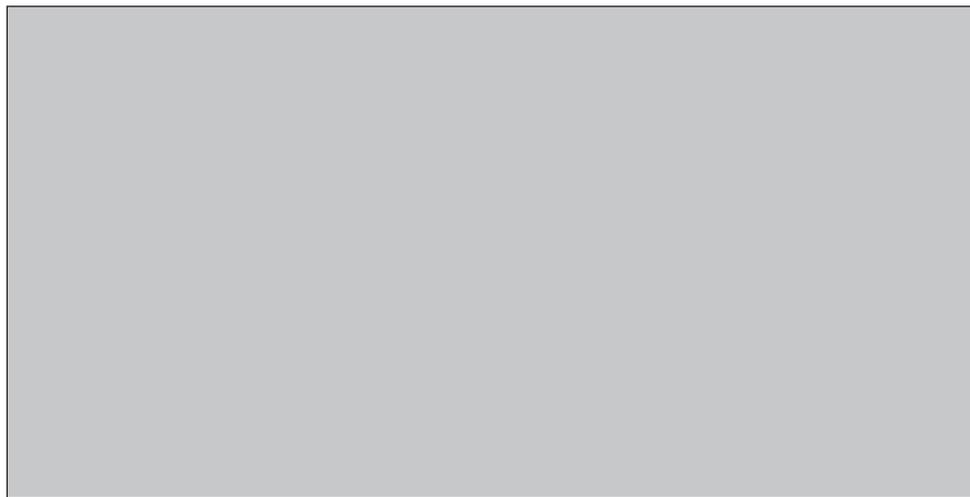
• **Käthe-Hirschmann-Heim**
Alten- und Pflegeheim
Schönweißstr. 31
90461 Nürnberg
Tel.: 0911/ 4 39 74 - 0
Fax: 0911/ 4 39 74 - 12
E-Mail: khh@cag-nuernberg.de



- *Ambulante Pflege* • *Hauswirtschaftliche Unterstützung* • *Kurzzeitpflege*
- *Pflegeheime* • *Seniorenwohnen* • *Betreutes Wohnen* • *Sozialwohnungen*

Hier folgt noch ein Beitrag...

...mit einer Subline

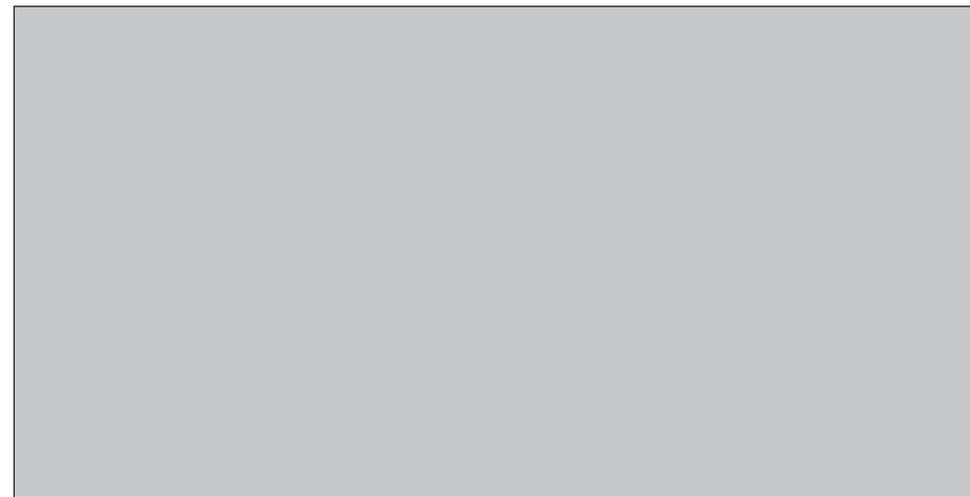


Fliesstext folgt hier...



Hier folgt noch ein Beitrag...

...mit einer Subline



Fliesstext folgt hier...

